

Von Deep Purple bis Manfred Mann

Coverband The Melting X spielt Rock- und Bluesklassiker im Café Piano

Von Waltraud Langer

JAGSTHAUSEN Ein Schlagzeuger, dessen Lieblingsinstrument das Klavier ist, und ein Keyboarder, dem die Tenor-Blockflöte zu Herzen geht: Sie sind breit aufgestellt, die Jungs von The Melting X. Und sie vereinen – nomen est omen – in ihrem Programm „Rock meets Blues“ verschiedene Musikstile und sich selber zur schönsten Nebensache der Welt, dem gemeinsamen Musizieren. Auf etlichen Bühnen in der Region sind sie unterwegs und nun zum wiederholten Mal im Café Piano in Jagsthausen zu Gast.

Beobachtung Das Kleinkunstlokal mit dem abwechslungsreichen Programmangebot ist kein Ort wo man hemmungslos abrockt. Hier konzentriert sich die Aufmerksamkeit allein auf die Musiker und ihre Performance. Da ist Sven Rudolf, der Gitarrist, der sein Instrument mit Energie schlägt und manchmal nicht von dieser Welt scheint. Oder Tilo Stutz am Schlagzeug, mit wilden Wirbeln aus beweglichen Handgelenken. Treibendes, aufreibendes



Legen sich richtig ins Zeug: The Melting X mit (von links) Sven Rudolf, Tilo Stutz, Joachim Schweizer, Wolfgang Ernst und Achim „Lumu“ Huber. Foto: Waltraud Langer

Bassspiel kommt von Wolfgang Ernst aus dem Bühnenhintergrund. An der Rampe bearbeitet Achim „Lumu“ Huber mit Andacht das Keyboard, und neben ihm agiert, anscheinend nie ermüdend, Joachim Schweizer mit Stimme und Gitarre.

Das Repertoire der fünf Musiker ist ein Querschnitt durch die lange Rock-Geschichte. Darunter sind sehr bekannte Titel wie „Come to-

gether“ von den Beatles, „Ain't no sunshine“ von Bill Withers oder „Mighty Quinn“ von Manfred Mann. Auch dessen „Davy's on the Road again“ haben die fünf im Gepäck, oder den Titel „I shot the Sheriff“ von Bob Marley. Geht es vor der ersten Pause noch verhältnismäßig zahm zu, legen die Musiker danach eine härtere Gangart ein. Bei „Child in time“ singt sich Joachim Schwei-

zer in einen Furor, dass die Wände des Cafés zu wackeln scheinen. Und sein Schrei entlässt das Publikum in die nächste Pause.

„Wir versuchen die Titel nicht nur zu covern, sondern ihnen unseren eigenen Sound zu geben“, sagt Joachim Schweizer. Auch das Publikum darf singen: „Ride, Sally, ride“. Es gibt einige leere Plätze im Lokal, aber die, die gekommen sind, sind begeistert. Und sie kommen zum Teil von weit her.

Begeisterung Wie Beate Pollei. Sie lebt in Florida und besucht ihre Tochter Janine in Forchtenberg. Die beiden hält es kaum auf den Stühlen. „Wir haben den Tipp von einer Bekannten bekommen und sind froh, dass wir uns hierher aufgemacht haben“, sagt sie. Karl-Heinz Schmidt und Wolfgang Beger sind mit ihren Frauen aus Bad Friedrichshall ins Jagsttal gefahren. „Wir haben früher selber Rockmusik in einer Band gemacht, die hieß Take Five. Es gefällt uns gut, was hier geboten wird“, sagt Schmidt. Nach der zweiten Pause rocken The Melting X unermüdlich der Mitternacht entgegen.